Stefan George – Hyperion I-III

DEM SEHENDEN WAR  
DER WINK GENUG · UND WINKE SIND  
VON ALTERS HER DIE SPRACHE DER GÖTTER  
  
I  
  
Wo an entlegnem gestade  
Muss ich vor alters entstammt sein  
Brüder des volkes?  
Dass ich mit euch wohl geniessend  
Wein und getreid unsres landes  
Fremdling euch bleibe?  
So wie sich sondert des sohns  
Ahnender stolz von geschwistern  
Späterer heirat  
Selbst unter freundlichen spielen  
Innerlich fern und versichert  
Besseren vaters.  
Ihr die in sinnen verstrickten  
Ihr die in tönen verströmten  
Schlaff dann beim werke:  
Klagend an ach welchen wassern  
Weinend an ach welchen weiden  
Nach - welchem glücke!  
Lernt nicht des tanzenden schritte  
Holde gebärde der freude  
Roh da ihr schwank seid ·  
Fruchtbarem bund nicht gefüge  
Ihr auch zu zweien allein:  
Ihr mit dem spiegel.  
  
  
II  
  
Ahnung gesellt mich zu euch  
                kinder des Inselgebiets  
Die ihr in anmut die tat  
                bilder in hoheit ersannt  
Spartas gebändigten mut  
                loniens süsse vermählt.  
Jugendlich tanzt Der den chor  
                helden gestaltend als mann  
Lieblichen gastmahls ist herr  
                lenker in staates gefahr  
Eifernder stämme bewerb  
                einigte tempel und spiel  
Und keine weisheit bis heut  
                hat dort die Gründer vertieft.  
Was diese meere befuhr  
                was diese küsten durchzog!  
Wo als die neige schon nah  
                unter zypressen des tals  
Weitester lehrer der zeit  
                adligsten schüler geführt.  
Ihr habt Erlesne des glücks  
                wo ihr auch griffet gesiegt  
Die ihr von greisen den schatz  
                enkeln gesamt übertrugt  
Die ihr in fleisch und in erz  
                muster dem menschtum geformt  
Die ihr in reigen und rausch  
                unsere götter gebart.  
Weh! ruft der tausende schrei:  
                dass dies musst untergehn!  
Dass nach dem furchtbaren fug  
                leben am leben erstirbt!  
Weh! auf des Syrers gebot  
                stürzte die lichtwelt in nacht.  
  
  
III  
  
Ich kam zur heimat: solch gewog von blüten  
Empfing mich nie .. ein pochen war im feld  
In meinem hain von schlafenden gewalten,  
Ich sah euch fluss und berg und gau im bann  
Und brüder euch als künftige sonnen-erben:  
In eurem scheuen auge ruht ein traum  
Einst wird in euch zu blut der sehnsucht sinnen...  
Mein leidend leben neigt dem schlummer zu  
Doch gütig lohnt der Himmlischen verheissung  
Dem frommen .. der im Reich nie wandeln darf:  
Ich werde heldengrab · ich werde scholle  
Der heilige sprossen zur vollendung nahn:  
MIT DIESEN KOMMT DAS ZWEITE ALTER · LIEBE  
GEBAR DIE WELT · LIEBE GEBIERT SIE NEU.  
Ich sprach den spruch · der zirkel ist gezogen ..  
Eh mich das dunkel überholt entrückt  
Mich hohe schau: bald geht mit leichten sohlen  
Durch teure flur greifbar im glanz der Gott.